

POLIZEIBERICHT

Beherzte
Löschversuche

Vilseck. (sta) Auf dem Balkon im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses in Vilseck ist am Nachmittag des Aschermittwoch ein Feuer ausgebrochen. Die Flammen zerstörten die dort abgestellten Gegenstände. Auch die Holzverschalung, ein Fenster mit Rollläden wurden in Mitleidenschaft gezogen. Ruß schwärzte die Fassade des Hauses. Der Schaden dürfte sich laut Polizei auf über 5000 Euro belaufen.

Der Aufmerksamkeit der Nachbarn, die den Brand als Erste feststellten und die Feuerwehr benachrichtigten, den beherzten Löschversuchen der Wohnungsmieter sowie dem schnellen Eingreifen der alarmierten Feuerwehren Vilseck, Schlicht und Sorghof ist es zu verdanken, dass kein noch größerer Schaden entstanden ist. Zur Brandursache gibt es noch keine Anhaltspunkte.

Am Auto deutliche
Hebelspuren

Ebermannsdorf. Am Faschingsdienstag versuchte in der Zeit von 19.30 bis 23 Uhr ein bislang unbekannter Täter einen Mercedes der A-Klasse aufzubrechen, der auf dem Parkplatz am Berggasthof in Ebermannsdorf abgestellt war. Am Dichtungsgummi der Türe waren deutliche Hebelspuren sichtbar. Offensichtlich scheiterte der Täter, in das Innere des Fahrzeugs zu gelangen. Entwendet wurde nichts. Der Schaden wird auf 200 Euro geschätzt.

Gravurarbeiten
mit Pflasterstein

Ensdorf. Am vergangenen Sonntag, in der Zeit von 15.30 bis 16 Uhr, verkratzten bislang unbekannte Täter wahrscheinlich mit einem Pflasterstein die Glasscheibe der Eingangstüre und der Notausgangstüre des Klosters in Ensdorf. Sie gravierten die Glasscheiben mit den Ausdrücken „Servus“, „Wir“ und eventuell „Tag“. Der Gesamtschaden wird mit 600 Euro beziffert. Hinweise auf den Täter nimmt die Polizeiinspektion Amberg unter Telefon 09621/890-320 entgegen.

Grüncontainer
geraten in Brand

Schmidmühlen. Am Mittwoch musste die Feuerwehr Schmidmühlen gegen 17.30 Uhr ausrücken, um einen Schwelbrand in einem Grüncontainer am Wertstoffhof zu löschen. Vermutlich hat jemand bereits zuvor heiße Asche hineingekippt, wodurch es zu dem Feuer kam. Die Einsatzkräfte konnten die Flammen zunächst zwar ablöschen, eine Stunde später brannte der Container jedoch erneut. Nach Auskunft der Bediensteten des Wertstoffhofes ist am Container kein Schaden entstanden.

SERVICE

So erreichen Sie uns:

Redaktion Amberg-Land

Vorzimmer
Claudia Zachrau (09621) 306-258
Sabine Holzapfel (09621) 306-259
Redaktion
Robert Stammer (09621) 306-262
Wolfgang Englhard (09621) 306-263
Iris Eckert (09621) 306-264
Markus Bleisteiner (09621) 306-269
Kristina Sandig (09621) 306-267
Jörg Renner (09621) 306-268
E-Mail: azland@zeitung.org
Fax: (09621) 306-270

Verfahren gegen Nentwig neu aufrollen

Ehemaliger Notvorstand Dr. Ulrich Wellmann erhebt Vorwürfe gegen Amberger Staatsanwaltschaft

Amberg-Sulzbach. (sta) Massive Kritik an der Staatsanwaltschaft in Amberg übte der ehemalige Notvorsitzende des Selbsthilfeverbandes Schädel-Hirnpatienten in Not, Dr. Ulrich Wellmann, am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. Die Justiz habe es sich bei der Untersuchung der Landrat Armin Nentwig zur Last gelegten Straftaten „zu leicht gemacht, indem sie Vorgänge unter den Tisch kehrte, die geradezu nach einer weiteren Aufklärung vor Gericht verlangten“.

„Warum wurde hier keine Anklage erhoben, sondern mittels Strafbefehl das Verfahren abgekürzt?“, fragte Wellmann die Staatsanwaltschaft. Immerhin habe sich am Ende noch „ein mutiger Richter“ gefunden, der dem Wunsch der Strafverfolgungsbehörde nicht Rechnung getragen habe, das Verfahren insgesamt einzustellen.

Ausgiebige Munition

Inzwischen hat Dr. Wellmann gegen den Nentwig-Strafbefehl Beschwerde beim Generalstaatsanwalt in Nürnberg eingelegt. Er will, dass das Verfahren noch einmal neu aufgerollt wird. Dazu lieferte er bei der Pressekonferenz vor regionalen Medien ausgiebige Munition. Gegenstand des Beschwerdeverfahrens, zu dem Wellmann noch eine ausführliche Begründung verfasst, wird unter anderem ein im Jahr 2000 einstimmig gefasster Vorstandsbeschluss sein, durch den sich Nentwig in Anerkennung seines hohen finanziellen Aufwandes bei der Klärung eines Millionenerbes für den Verband eine mo-



Beschwerde beim Generalstaatsanwalt hat Dr. Ulrich Wellmann (Mitte) gegen die Einstellung des Strafverfahrens gegen Armin Nentwig nach Zahlung eines Strafbefehls eingelegt. Die Gründe erläuterte er gestern zusammen mit den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Walburga Fischer und Sepp Häusler.
Bild: Unger

natliche Aufwandsentschädigung von 2800 Mark hatte genehmigen lassen. 30 Monate lang floss das Geld, dann wurden die Zahlungen eingestellt.

Dadurch sei, so Wellmann, „in satzungswidriger Weise Geld des Vereins in die eigenen Taschen gespült worden“. Denn laut Paragraph drei dürften Mitglieder keine Zuwendungen aus den Mitteln des Verein erhalten.

Walburga Fischer, die als ehemalige Vorstandsmitglied den Beschluss mit gefasst hatte, bekannte gestern selbstkritisch: „Da waren wir wohl zu blauäugig“.

Mit großem Argwohn kommentierte Wellmann das Gebahren von Nentwig, der als Vorstand alle Buchungen und Überweisungen des Vereins selbst getätigt habe. Mit dem Spruch „Ihr müsst eure Angehörigen zu Hause pflegen, ich erledige die Bürokratie“, habe er stets beruhigt und gleichzeitig „alle Sicherungssysteme

außer Kraft gesetzt“. Denn: „Die Kassiererin Frau Renate Schmid war auf Wunsch von Nentwig auch als Kassenprüferin tätig...“

Der kurioseste Grund

Als einen der kuriossten Einstellungsgründe für das Verfahren gegen Nentwig führte Wellmann die Besichtigung von Kreisstraßen durch den Landrat über die Osterfeiertage des Jahres 2003 an. Nentwig hatte angegeben, zu diesem Zwecke mit dem Dienstwagen des Landkreises 1300 Kilometer gefahren zu sein. Dies sei in einem eingeklebten Zwischenblatt erst nachträglich im Fahrtenbuch dokumentiert worden, ohne dass für diese Benutzung jemals Benzinrechnungen vorgelegt wurden. Laut Wellmann hat Nentwig diese privat bezahlt, „um nicht aufzudecken, dass er auf der Fahrt nach Hamburg zu einem Rehakongress getankt hatte.“

Als „überhöht“ brandmarkte Wellmann die Miete, die Nentwig seinem eigenen Verband für die Büroräume in der Bayreuther Straße in Amberg abverlangte. Sie stieg im Laufe der Jahre von 1977 Mark nach etlichen Anpassungen einschließlich der Stellplätze, Lager- und Werbeflächen auf 2996,11 Mark. Erst als der Vorstand dies kritisierte, habe Nentwig auf unter tausend Euro ermäßigt.

Teure Homepage

Kritische Anmerkungen, die ebenfalls in die dem Generalstaatsanwalt vorgelegte Beschwerde mit einfließen, galten weiter dem Einbau von Dachflächenfenstern, die Erstellung einer Homepage für mehr als 17 000 Euro und die Vorgänge um die Förderung einer Informations- und Koordinierungsstelle für Daten für den Schädel-Hirnverband.

Als Gast ungebeten

Landrat Armin Nentwig wird des Saales verwiesen

Amberg-Sulzbach. (sta) Landrat Nentwig hätte es besser wissen müssen: Keine Chance, für ihn oder seine als Redakteurin der Wachkoma-Zeitschrift getarnte Frau Tina, an der Pressekonferenz teilzunehmen, bei der gestern der ehemalige Verbands-Notvorstand Dr. Ulrich Wellmann erläuterte, warum das Verfahren neu aufgerollt werden müsste.

Als sich Nentwig unter die Zuhörer mischte, machte Wellmann von seinem Hausrecht Gebrauch und komplimentierte den ungebetenen Gast aus dem Saal – wissend, dass der Landrat vom offenen Gastzimmer aus beste „Lausch-Verbindung“ hatte.

Währenddessen filmte der als Gast geladene Paul Wied aus Kümmersbruck alles munter mit seiner Videokamera. Pikante Fußnote dazu: Wied ist CSU-Mitglied.

Nentwig ist stets auf der Suche nach Beweisen, dass die CSU Einfluss auf das gegen ihn geführte Strafverfahren genommen hat. Ins Visier des Landrats ist dabei CSU-Kreisrat Alois Schwanzl, der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses des Landkreises, geraten. Schwanzl hat für Wellmann das Nebenzimmer des ACC angemietet. Beide hatten tags zuvor gemeinsam den Politischen Aschermittwoch der Amberger CSU besucht.



An seinem vor dem Congress Centrum aufgebauten Infostand beantwortete Armin Nentwig Journalistenfragen. Im Hintergrund Dr. Ulrich Wellmann als aufmerksamer Zuhörer.
Bild: Unger

„Hoppla, das kriegt einen anderen Touch“

Aus der Pressekonferenz von Landrat Armin Nentwig – Schäfer: Wellmann will „Rechnung glatt stellen“

Amberg-Sulzbach. (sta) Als Landrat Armin Nentwig Wind von der von Dr. Ulrich Wellmann für Donnerstag anberaumten Pressekonferenz bekam, lud er einen Tag zuvor die regionalen Medien selbst zu einem Gespräch in die Räume des Selbsthilfeverbandes Schädel-Hirnpatienten in Not in Amberg ein. Dabei wollte er im Beisein seines Rechtsanwaltes Andreas Moser und der Vorstandsmitglieder Heinrich Schäfer (Kümmersbruck) und Klaus Rohmann (Neumarkt) „Daten, Fakten, Zusammenhänge und Hintergründe“ liefern. Nachfolgend eine Sammlung von Zitaten:

Nentwig: Ich bin hellwach geworden, als ich gehört habe, dass CSU-Kreisrat Alois Schwanzl für Dr. Wellmann die Räumlichkeiten für die Pressekonferenz im ACC bestellt hat. Da sagte ich mir: Hoppla, jetzt kriegt das einen parteipolitischen Touch.

Andreas Moser: Wir haben Beweise für massive Verstrickungen von Teilen der örtlichen CSU in das Ermittlungsverfahren. Das hat sich in den letzten

Tagen verstärkt. Die anberaumte Pressekonferenz ist offensichtlich mit Hilfe der CSU organisiert worden.

Moser: Wellmann hat wenige Tage vor der Mitgliederversammlung 2004 eine der Eigentumswohnungen des Verbandes zum Schleuderpreis verkauft,

die Tage später mit hohem Gewinn weiter veräußert wurde. Da ist Vereinsvermögen verschachert worden. Der Schaden ist weitaus höher als das, was man Nentwig vorgeworfen hat.

Schäfer: Ich glaube, es geht nicht um den Verband, sondern um Rache. Da

will man eine Rechnung glatt stellen. Das ist kein Kampf mit offenem Visier.

Schäfer: Das bei uns im Schädel-Hirnverein ist nicht wie in einem Hundeverein. Hier geht's um Menschen. Durch die Aktion der Gruppe Wellmann wird unsere Arbeit erschwert. Es ist infam, so etwas auf dem Rücken der Betroffenen auszutragen.

Rohmann: 2004 wurde Sand ins Getriebe gestreut. Für unseren Verband war es danach wichtig, einiges aufzuarbeiten, um sich wieder voll den Betroffenen widmen zu können. Das sind alles Störungen, die Kraft und Energie kosten.

Rohmann: Der neue von Wellmann gegründete Verband „Forum-Gehirn“ hat einige Zehntausend Euro aus der Hannelore-Kohl-Stiftung erhalten. Doch das, was die tun, leisten wir schon lange. Der Internetauftritt besteht nur aus drei Seiten.

Rohmann: Bei den Vorwürfen gegen Nentwig geht es um Peanuts. Wir aber haben ganz andere Sorgen.



Vorstandsmitglied Heinrich Schäfer, Landrat Armin Nentwig, Rechtsanwalt Andreas Moser und Vorstandsmitglied Klaus Rohmann informierten in einer Pressekonferenz über Vorgänge im Selbsthilfeverband Schädel-Hirnpatienten in Not.
Bild: Unger